

# Windenergie

Parlamentsanhörung zur Änderung des Landesplanungsgesetzes am 21. März 2012

Stellungnahme der  
**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald**  
Landesverband Baden-Württemberg



## Zum Entwurf des Landesplanungsgesetzes

Nachhaltige Betrachtungsweise	Pot. Zielkonflikte bei Änderung des Landesplanungsgesetzes
langfristig	kurzfristige Veränderungen beabsichtigt
überregional	stärkere lokale Einflussnahme von Kommunen erwünscht
gesamthaft	Ziel: 10% Windstrom 2020

# Windenergie

Parlamentsanhörung zur Änderung des Landesplanungsgesetzes am 21. März 2012

## Stellungnahme der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Baden-Württemberg



### Position

1. Nutzung und Förderung regenerativer Energie wird begrüßt und unterstützt!
2. Windenergie-Nutzung soll grundsätzlich außerhalb Waldes stattfinden!

Begründung: Wälder ...

- sind die naturnächsten und wertvollsten **Lebensräume**
- erfüllen vielfältige unersetzliche **Waldfunktionen** (Nutz-, Schutz-, Erholungsfunktion)
- sind von besonderer Bedeutung für das **Landschaftsbild** (Bsp.: Naturparke)

### 3. Gefährdungen

- **Zerschneidungseffekte:** reiner Flächenverbrauch ist nicht das Hauptproblem!  
(Negativbeispiele der Vergangenheit: Autobahnen, Schienentrassen, Flughäfen wurden vielfach in oder durch Wälder gebaut / Weg des geringsten politischen Widerstandes)
- **Störungen des Lebensraums** (durch Bau, Verkehrswege, Transport- und Lieferverkehr)

### 4. An Ausnahmen ist ein strenger Maßstab anzulegen

# Windenergie

Parlamentsanhörung zur Änderung des Landesplanungsgesetzes am 21. März 2012

## Stellungnahme der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Baden-Württemberg



## Schlußfolgerungen

- 1. Überregionale, langfristige, nachhaltige Betrachtungsweise**  
(Frage: Auf welchen windertragreichen Standorten in Mitteleuropa / resp. Deutschland sind die geringsten Negativ-Wirkungen auf Mensch / Natur / Landschaftsbild zu erwarten?)
- 2. Koordination und Transparenz** beim Standorts-Auswahlprozess  
(Bürgerbeteiligung, Vermeidung einer Salami-Taktik: „Wer zuerst kommt ..“)
- 3. Bürgerwindkraft-Anlagen** als klares Ziel  
(„Gleiche Lasten - gleicher Nutzen“, keine Übervorteilung der Investoren oder einzelner Grundstückseigentümer)
- 4. Bündelung von Windkraftanlagen** statt verstreuter Einzel-Anlagen
- 5. Klarer Vorrang von Windkraftanlagen auf / nahe vorbelasteter Flächen**
- 6. Naturverträgliche Erschließung**  
(geringstmögliche Zerschneidungs- und Störwirkung auf Naturhaushalt und Erholungsfunktion)